

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 338 | September 2022

GROßES FEST IM KLEINEN DORF – DER MIROWER JUBILÄUMSUMZUG



Der Festumzug, angeführt von Katrin Krause und dem Feuerwehrmusikzug aus der gleichnamigen Stadt Mirow



Schwerins Bischof Hermann mit dem Brief vom 25. März 1270, in dem erstmals der Ort Mirow in der Lewitz erwähnt wird



Das Gespenst vom Röpalsberg und Einwohner, die nach dem 30jährigen Krieg das verwüstete Mirow wieder aufbauten



Mirow entwickelte sich zum Bauern-
dorf, wo auch Büdner und Häusler zu
Hause waren



Dorflehrer Kohagen, der um 1900 mit
Schülern die Mirower Lindenallee
pflanzte



Flüchtlinge, die nach dem 2. Weltkrieg
ein neues Zuhause in Mirow suchten,
verdoppelten die Einwohnerzahl



Der ABV, der Abschnittsbevollmäch-
tigte, sowie Dorfarzt Dr. Schneider und
Gemeindeschwester Lene



Die legendäre Mirower 'Straßenbahn',
die die Leute auf die Felder und
Wiesen zur Arbeit brachte



Der Mirower Konsum, Erinnerung an
Verkäuferin Frieda Lange



99 Luftballons – aus dem Lautspre-
cher und in der Luft – die Jugend mit
Disco damals und Kubb Mirow heute



Stellvertretend für die Gästewagen
aus Plate, Boldela, Goldenstädt und
Sukow die 82jährige Omi Irmchen aus
Jamel



Herzogliche Gesandtschaft aus
Schwerin und Stelzenläufer berei-
cherten das Jubiläumsfest



Die Deutsche Post mit modernster
Zustellung – per E-Auto – gratuliert
zum Jubiläum



Bürgermeister Ralf Michalski (re.)
dankt den Mirowern für den tollen
Festumzug



Viele Zuschauer hielten das Ereignis
des Jahres im Bild fest



Viele Gäste begrüßten den Umzug
durch Mirow am Straßenrand

Mirow feierte sein Jubiläum 750+2 – und wie. Lange war das Dorffest am 20. August geplant, viele Vorbereitungen, Formulare und Absprachen waren im Vorfeld nötig, damit es so ein schönes Fest werden konnte.

Um 13.00 Uhr setzte sich der ca. 600 Meter lange Festumzug durchs Dorf in Bewegung. Nach dem Feuerwehrmusikzug aus der Stadt Mirow marschierte als erste unsere Jubiläums-Feuerwehr, die 70 wurde. Dann folgten die vielen Schaubilder, die alle mit so viel Liebe zum Detail die Mirower Geschichte bis zur Gegenwart erzählten. Darunter Handwerker,

Kaninchen- und Schweinetransport, Hausschlachtung, Dorfschmiede, Feldversorgung, Milchwagen, Ernte, Sägewerk. Auch viele Nachbardörfer wollten unbedingt dabei sein, wenn Mirow feiert. Wir waren überwältigt. Ebenso überwältigt waren wir von den vielen Zuschauern, die dem Zug am Straßenrand jubelten und die 50 Schaubilder erlebten. Handys, Fotoapparate und Kameras klickten unaufhörlich.

Auf der Festwiese hinter der Feuerwehr stellte Mario Lübke zum Abschluss jeden Motivwagen vor. Danach begann dort das bunte Treiben.

Bei den Hüpfburgen, dem Mitmachzirkus und bei den Spielen der Deutschen Post hatten die Kinder sehr viel Spaß. Die Berliner Stelzenläufer mit ihrer lebenden Marionette und der Feuerwehrmusikzug rundeten den Nachmittag ab.

Gemeinsam mit Gästen feierten die Mirower später ausgelassen bis morgens um 02.00 Uhr. Nach dem Frühschoppen am Sonntagvormittag mit 'Die Band' aus Goldenstädt klang dann das große Fest im kleinen Dorf aus.

Wir sagen Danke: allen Schaubildkünstlern aus unserem Mirow sowie aus Jamel, Goldenstädt, Banzkow,

Plate, Rastow, Sukow, Fahrbinde, Boldela und Schwerin. Wir sagen Danke: dem BCC und den Goldenstädter Feuerengeln für die Versorgung, der FFW Banzkow, die zusammen mit der Sternberger Polizei für die Absicherung sorgte, und allen Sponsoren. Genauso hatten wir uns unser Jubiläum vorgestellt. Einige Bilder vom Festumzug finden Sie auch auf der Homepage der Gemeinde:

www.gemeine-banzkow.de

Nach dem Fest ist vor dem Fest. Jetzt freuen wir uns schon auf 2025. Dann wird Banzkow 725 Jahre alt...

Sprütdendörpschaft Mirow & FFW Mirow

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, nach der Sommerpause geht es nun mit neuer Kraft an die nächsten Aufgaben. Gegenwärtig befinden wir uns wieder in einer Krise. Ob deren Ursache nur im Ukrainekrieg liegt oder andere politische Gründe hat, mag ich nicht beurteilen. Letztlich müssen wir aber mit der Situation fertig werden und sie in unserer Haushaltsplanung für 2023 berücksichtigen: die finanziellen Mittel werden geringer, Kredite sind da, Preise steigen, Pflichtaufgaben der Gemeinde (Feuerwehr, Infrastruktur, Unterhaltung, Reparaturen u.v.m.) verursachen Mehrkosten, Ausgaben für Versicherungen, Personal, Materialien, Energie, Wasser, Gas, Treib- und Schmierstoffe, Pflege/ Wartung von Straßen, Wegen und Plätzen steigen, um nur einiges zu nennen.

Aber es gibt auch Positives in der Gemeinde. Die Badewannenregatta war nach langer Pause und Anlaufschwierigkeiten eine erfolgreiche Veranstaltung. Die Organisatoren des BCC und die kreativen Teilnehmer haben sich was einfallen lassen, das Wetter war perfekt und alle hatten Spaß. Ich danke dem Banzkower Carneval Club und allen Aktiven für den tollen Tag. Auch die 750+2-Jahrfeier in Mirow war ein gelungenes Fest, wie die Fotos auf Seite 1 dokumentieren. Der Zusammenhalt der Mirower zeigte sich nicht nur bei den Vorbereitungen, sondern auch bei der Gestaltung der historischen Schaubilder im Festumzug. Mein Dank gilt allen Mirowerinnen und Mirowern, insbesondere den Organisatoren und Aktiven. Stell-

vertretend seien genannt Carolin und Christian Bergmann, die Wehrführung der FFW Mirow, die Sprüttdörpschaft, die FFW Goldenstädt und ganz besonders die jungen Frauen vom Umzugswagen 17 (Dorfkrug), die die Getränkeversorgung prima im Griff hatten. Es war eine sportliche Leistung. Mein Banner "Mirow, ein Pfeiler der Gemeinde Banzkow" ist berechtigt! Da wir in diesem Jahr alle verfügbaren finanziellen Mittel für Mirows Jubiläum eingesetzt haben, wird es kein zusätzliches Erntefest geben. In Banzkow haben wir inzwischen mit der Fertigstellung der Zuwegung in der Straße des Friedens begonnen. Diese soll einschließlich Begrünung bis Ende September/Anfang Oktober abgeschlossen sein.

Um Energie zu sparen, wird nun auch das Gewerbegebiet Goldenstädt mit LED-Lampen bestückt. Einige kommen auch in den Birkenweg sowie nach Mirow und Jamel. Bis Anfang Oktober soll auch die erste Geschwindigkeitsanzeigetafel an exponierter Stelle in Banzkow installiert werden. Im Amtsboten ist die Stelle der Schul- und Gemeindesekretärin ab 1. Januar 2023 ausgeschrieben (siehe auch Homepage des Amtes). Frau Brigitte Ihde, langjährige und erfahrene Mitstreiterin, wird am 1. Mai 2023 in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Jeder ist ersetzbar, aber bei Frau Ihde wird es schwierig. Noch eine erfreuliche Nachricht. Frau Grabbert wird ihren Blumenladen 'Blütenzauber' in diesem Jahr nicht schließen. *Ralf Michalski, Bürgermeister*

NEUE TRADITION AUS DER TAUFGEHEBEN - 1. GEMEINDEFIREWEHR-FAMILIENTAG



Im Namen der Gemeinde gratuliert Bastian Brosowski den Ortswehrführern Jens Karnatz aus Mirow und Sven Pinnow aus Banzkow (v. re.) zum 70. bzw. 90. Feuerwehrjubiläum.



Gesprächsstoff für die Großen und Spaß für die Kinder gab es genug beim 1. Gemeindefirewehr-Familientag auf dem Banzkower Feuerwehrgelände.

Hinter diesem sperrigen Begriff verbirgt sich eine Dankeschön-Veranstaltung der drei freiwilligen Ortfeuerwehren der Gemeinde, die in jedem Jahr abwechselnd in Banzkow, Mirow und Goldenstädt stattfinden soll. Diesmal, aus Anlass des 90jährigen Bestehens der Banzkower Wehr, trafen sich die Kameradinnen und Kameraden mit ihren Familien am 27. August auf dem FFW-Gelände in Banz-

kow zu einem gemütlichen Beisammensein. Erst zum 100. werde wieder richtig gefeiert, meinte Orts- und Gemeindefirewehrführer Sven Pinnow. Er dankte nicht nur allen Aktiven für ihre Einsatzbereitschaft, sondern auch ihren Familienangehörigen. Sie sind es, die den Feuerwehrleuten den Rücken freihalten und viel Verständnis aufbringen müssen, wenn diese zu Einsätzen und zur Ausbildung aus-

rücken. Gleichzeitig würdigte er die Leistungen der drei Wehren im zurückliegenden Jahr und ihr Bemühen, zu einer Gemeindefirewehr zusammenzuwachsen. Der Gemeindefirewehrführer freut sich schon auf den Feuerwehrball am 22. Oktober und zwei wichtige Ausbildungseinheiten noch in diesem Jahr. Die Mirower und Goldenstädter Wehren gratulierten den Banzkowern zum 90jährigen

Jubiläum und brachten u. a. ein Fass Bier mit. Die Banzkower wiederum wollen das Catering übernehmen, wenn sich die Mirower zu ihrem nachgeholten Grillabend anlässlich ihres 70jährigen FFW-Jubiläums treffen. Im Namen der Gemeindevertretung dankte Bastian Brosowski den Feuerwehrleuten für ihre Einsatzbereitschaft und den hohen Ausbildungsstand. *H. B.*

REGENWASSERENTSORGUNG Bei starken Regenfällen, die immer öfter auftreten, werden Mängel bei der Ableitung des Regenwassers in allen Ortsteilen deutlich sichtbar. Besonders auffällig ist Goldenstädt. Bei einem Vor-Ort-Termin am 25. August mit Vertretern des Amtes und des Kreises wurde die Instandsetzung und Ertüchtigung der Regenwassereinläufe und Bordsteinkanten in der Theodor-Körner-Straße, der Lewitzstraße und der Neustädter Straße festgelegt. Dabei zeigte sich der Kreis als sehr kooperativ. In diesem Zusammenhang appelliere ich nochmals an alle Einwohner der Gemeinde, zur ordnungsgemäßen Regenwasserentsorgung beizutragen. Laut Ortssatzung müssen die Anwohner die Bordsteinkanten sauber halten. Regenwasser (Dachentwässerung) darf nicht vom eigenen Grundstück auf Gemeinde- bzw. Kreisflächen geleitet werden. Das Wasser muss auf dem eigenen Grundstück versickern bzw. entsorgt werden. *Der Bürgermeister*

65 EHEJAHRE – HILDEGARD UND WOLFGANG LEMM FEIERN EISERNE HOCHZEIT

Bei hochsommerlichem Wetter traf sich das rüstige Ehepaar Lemm am 23. August mit der Familie auf der Gartenterrasse in Jamel zur kleinen Jubiläumsfeier. Eigentlich wollten sie schon vor 1957 heiraten, aber Hildegard, die 1937 in Pommern geboren wurde, hatte keine Papiere. Ihre Mutter war mit ihren drei Mädchen nach Kriegsende 1945 dort ausgewiesen worden und nach Jamel gekommen. Dabei gingen die Dokumente verloren. Hildegards erste Arbeitsstationen waren das Gemeindebüro in Jamel, die MTS (Maschinen-Traktoren-Station) in Lübesse und die SED-Kreisleitung.

Tochter Marion, in deren Haus sie gemeinsam wohnen, kann sich nicht erinnern, in der DDR jemals nach



Bürgermeister Ralf Michalski überbringt dem Eisernen Hochzeitspaar die Glückwünsche der Gemeinde.

Fleisch angestanden zu haben, denn ihre Mutter saß viele Jahre an der Quelle, in der Einkaufs- und Liefergenossenschaft Fleisch Schwerin-Land.

Ihr Mann Wolfgang stammt aus einer Bäckerfamilie in Lübesse. Er wollte aber nicht in die Fußstapfen seines Vaters treten, sondern etwas Tech-

nisches machen. Nach Umwegen erfüllte sich sein Wunsch. Fast 38 Jahre arbeitete der gelernte Kfz-Schlosser im Kraftfahrzeuginstandsetzungswerk KIW 'Vorwärts' in Schwerin, zuletzt als Meister. Wie seine Frau ging auch er in den Vorruhestand. Dann widmete er sich dem Aus- und Umbau des Familienhauses in Jamel. Seit 1994 wohnen Hildegard und Wolfgang Lemm dort und bewirtschaften mit 85 und 87 Jahren noch immer den riesigen Garten. Das halte sie gesund und fit, meint der Jubilar. Ein Rezept für ihre lange Ehe hätten sie nicht. Entscheidend sei aber, wie man Meinungsverschiedenheiten austräume. Stolz sind Lemms auf ihre beiden Enkelinnen und die zwei Urenkel. *H. B.*



Mirow und viele Gäste trödelten am 10. Juli von Hof zu Hof, zu 26 Ständen - viele Familien hatten auf- und ausgeräumt, und vieles fand neue Liebhaber. Dank der Unterstützung durch Mitglieder des Blasorchesters saßen die Portemonnaies bestimmt lockerer. Karl und Lukas (am Tisch) haben nicht nur ihre ausgelesenen Kinderbücher angeboten, sie haben auch eifrig Waffeln gebacken.



Erlebnisreiche Tage verbrachten Grundschulkinder während der Sommerferienspiele des Störtlvereins u. a. beim Kartoffelbuddeln in der Agg Lübesse.



Die Banzkower Störche haben ihr neues Nest im Frühjahr sofort angenommen und sich mit Drillings-Nachwuchs im August verabschiedet.



Anfang September sah der ehemalige Fußweg in der Straße des Friedens immer noch wenig einladend aus. Dort sollte eigentlich schon im Frühjahr ein Grünstreifen angelegt werden. Nachdem im Sommer endlich die Auffahrten zu den Grundstücken fertiggestellt wurden, soll laut Bürgermeister noch im Herbst die Begrünung erfolgen.



Trocken und heiß war er, der Sommer. Auch eine Herausforderung für die Gemeindearbeiter. Mit dem Sprengen der Grünflächen kamen sie nicht hinterher. Als krankheits- und urlaubsbedingt in Banzkow nur noch Angela Schmidl für Nass sorgen konnte, hat sie sich auf die frisch angelegten Rabatten an der Schule beschränkt.

EIN BUNTES SPEKTAKEL AUF DER STÖR – ENDLICH WIEDER BADEWANNENREGATTA IN BANZKOW

Nach zwei ausgefallenen Badewannenregatten war die Anspannung für die Organisatoren größer als sonst. "Wir hatten schon Sorge, ob sich auch noch genug Teams anmelden", erklärte BCC-Präsident Mario Lübke. Doch diese Sorge war unbegründet. Insgesamt präsentierten sich am letzten Julisonnabend neun Teams mit ihren Booten. Dazu kamen zahlreiche Stand-Up-Paddler, die alle für viele spannende Wettkämpfe sorgten. "Die Idee mit den Rennen auf den Stand-Up-Brettern hatte eine super Resonanz und die Teilnehmer sichtlich viel Spaß. Diese Rennen wollen wir auch im nächsten Jahr unbedingt beibehalten", resümiert Lübke. Eine große Überraschung hielt außerdem Uwe



Foto: S. Franz

Fiete Franz mit seinem Alu-Fred lieferte nicht nur bei der Badewannenregatta die beste Show, auch im Mirower Festumzug war er dabei

Hellriegel für die Karnevalisten bereit. Von den Spenden anlässlich seines Firmenjubiläums überreichte er dem BCC eine großzügige Summe in Höhe

von 1.555 Euro für ihre Vereinsarbeit. "Das ist wirklich eine großartige Überraschung", freut sich Lübke, "Zwei Jahre ohne Karneval gehen auch an uns nicht spurlos vorbei, das ist eine tolle Unterstützung!".

Sowohl das Kinderfest am Vormittag als auch die Regatta selbst lockten zahlreiche Besucher an die Strecke und auf den alten Sportplatz. Den Preis für das schönste Kostüm verteidigten auch in diesem Jahr die Frauen der Freiwilligen Feuerwehr aus Banzkow mit ihrer Schach-Verkleidung. Den Preis für das schönste Boot sicherten sich die Gastgeber, die Garde des BCC mit ihrem Boot 'Aquarius', einem nachgebauten Aquarium mit bunten Fischen und einer Meerjungfrau. Das

schnellste Boot kam in diesem Jahr vom Hof Barnin, und der erste Platz für die beste Show ging an Fiete Franz mit seinem Boot 'Alu-Fred'. Dem zehnjährigen Mirower kam beim Bauen mit seinen Lego-Steinen die Idee zu seinem Gefährt, das aus einer umgedrehten Badewanne besteht, die schon beim Seifenkistenrennen in Bahlenhüschken im Einsatz war. Warum also die Kiste nicht einfach auf eine Art Floß stellen und auch die Stör 'runterfahren'? Umgebaut wurde 'Alu-Fred' als Familienprojekt gemeinsam mit Papa Steffen und dem großen Bruder Louis. Und weil's so gut geklappt hat, will Fiete nächstes Jahr wieder dabei sein: "Dann noch besser und viel schneller".

C. Bergmann

LEWITZ e. V. REDUZIERT ANGEBOTE

Auf seiner Mitgliederversammlung am 18. August haben sich die Mitglieder des Lewitz-Vereins darauf verständigt, ihre Aktivitäten auf Wesentliches zu konzentrieren und den neuen Antrag auf eine geförderte Personalstelle zurückzuziehen. Dafür gibt es mehrere Gründe. Die dreijährige Förderung für die Netzwerkkoordinatorin ist ausgelaufen, und Meike Sump hat sich eine andere Arbeit gesucht. Eine weitere 60%ige Förderung dieser Stelle für weitere drei Jahre war bislang nicht klar. Allein im Ehrenamt ist die Arbeit nicht zu bewältigen. Seit der neue Produktkatalog vorliegt, gibt es viele Anfragen zu touristischen Angeboten, doch für Vermarktung und Buchung wäre Personal nötig. Es werde auch zunehmend schwieriger, Veranstaltungen genehmigt zu bekommen, sagte Vereinsvorsitzender Rainer Mönch. Die aktiven Mitglieder werden immer älter und ziehen sich

zurück, junge Leute finden kaum zum Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Lewitz bekannter zu machen, den Tourismus zu fördern und damit die Wirtschaftskraft der Region zu stärken. Außerdem wollen das Amt Crivitz und die Städte Neustadt-Glewe und Parchim Tourismusregion werden. Wenn das klappt, könnten Kräfte gebündelt und hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt werden, die sich dann um das touristische Geschäft kümmern, wovon auch die Lewitz profitieren würde, hofft der Vereinsvorsitzende. Auch die Corona-Situation hat vieles ausgebremst. Nun wird das Angebot zunächst eingedampft und komplett ehrenamtlich organisiert. Die Radsternfahrt am 1. Mai soll es weiterhin geben wie auch Fahrten mit dem LewitzKieker. Anstelle der Tüffelwochen lädt der Verein am 9. Oktober nach Garwitz zu einem Kartoffelfest ein.

H. B.

BLASORCHESTER STARTET NEU DURCH

Nachdem vier Mitglieder des Banzkower Blasorchesters Ende Juni viel Spaß beim 'Woodstock der Blasmusik' im oberösterreichischen Ort im Innkreis hatten, sind sie zu Hause auch aktiv geworden. Auf dem Festival in Österreich mit rund 60.000 Besuchern traten an vier Tagen 123 Blasorchester und Bands auf sechs Bühnen auf, fast rund um die Uhr. Und nicht nur beim Gesamtspiel von rund 17.000 Musikern waren die vier Banzkower auch dabei. Die Karten fürs nächste Jahr sind schon gebucht, versichert Blasorchester-Vereinsvorsitzender Nico Adam.

In der Corona-Zeit war das Orchester auf nur noch acht Musiker geschrumpft. Einige sind altersbedingt ausgeschieden, andere hatten keine Lust mehr, wieder anzufangen. Da ging Nico Adam in den Sozialen Medien auf Suche nach neuen Mitstreitern, und er wurde fündig: "Wir hatten Glück. Die 'Schweriner Blasmusikanten' standen vor dem gleichen Pro-

blem wie wir." Schnell waren sich beide Orchester einig, und nun musizieren sie gemeinsam unter dem Namen 'Banzkower Blasorchester e. V.' Montags ab 18.30 Uhr proben sie im Wechsel – im Banzkower Störtal und in der Neumühler Grundschule. Sie wollen zu einem Orchester zusammenwachsen. Dabei werden sie von ihrem neuen musikalischen Leiter, Christof Koert, unterstützt, einem "versierten Orchesterleiter mit viel Herz", wie Nico Adam betont. Ihre ersten gemeinsamen Auftritte liegen bereits hinter ihnen, und bis Anfang Oktober sind sie an jedem Wochenende unterwegs. In Banzkow wollen sich die Musiker demnächst auch vorstellen. Und das vorweihnachtliche Konzert am 4. Advent in der Banzkower Kirche steht schon im Kalender. Jetzt hat das Banzkower Blasorchester wieder etwa 20 Mitglieder. Trotzdem sind neue Mitstreiter bei den Proben gern gesehen.

H. Bartel

HERBSTFEUER Auch in diesem Jahr laden die Feuerwehrvereine in Banzkow, Mirow und Goldenstädt wieder zu Herbstfeuern mit Umtrunk für jedermann ein. Am Sonntag, den **2. Oktober** treffen sich in **Banzkow** Eltern und Kinder vorab mit den Feuerwehrleuten schon um **17.00 Uhr** auf dem Mehrgenerationen-Spielplatz. Dort können die Kinder Laternen für den anschließenden Umzug basteln, der um **18.00 Uhr** Richtung alter Sportplatz beginnt. Dort wird das Feuer um **18.30 Uhr** entfacht. Neben den üblichen Getränken, werden Bratwurst, Currywurst, Pommes frites, Räucherfisch und Erbseneintopf aus der Gulaschkanone angeboten. Auch die **Goldenstädter** sind am **2. Oktober** zum Herbstfeuer eingeladen. Um **18.00 Uhr** geht's los am Feuerwehrhaus. Auch dort muss niemand hungern und dursten. Auch ein Lampionumzug ist geplant. In **Mirow** werden die Feuerschalen am **7. Oktober** um **19.00 Uhr** auf dem Platz hinter der Feuerwehr angezündet. Vorab gibt es - wie alle Jahre - einen Fackelumzug vom Dorfeingang aus Banzkow kommend bis zur Feuerwehr. Dort ist für Essen und Trinken gesorgt.

POP-KLASSIK IM STÖRTAL Das Tenor-Duo **Toni Di Napoli** und **Pietro Pato** gastiert auf seiner Tenöre4you-Tour 2022 auch im Störtal Banzkow. Am Dienstag, den **27. September** um 20 Uhr präsentieren sie Welthits aus Pop, Klassik, Musical und Filmmusik und laden zum Mitsummen ein. "Zwei Stimmwunder, die Herzen zum Schmelzen bringen... ein atemberaubendes Erlebnis", heißt es in ihrer Ankündigung. Karten gibt es u. a. im Störtal, an der Agp-Tankstelle in Lübesse und online unter www.tenore4you.de